



Mitgliedsgemeinde
Der Bürgermeister
Straße
PLZ Ort

Datum
23.08.2023

Keine Abwahl unserer Führung!

Sehr geehrter Herr/Frau Name Bürgermeister,

wir als Mitarbeiter eines sehr gut funktionierenden Versorgungsunternehmens mussten mit Entsetzen das Bestreben von hoffentlich nur wenigen Bürgermeistern zur Kenntnis nehmen, unsere fachlich kompetente Führung abwählen zu wollen. Im Namen der gesamten Belegschaft möchten wir Sie dringend bitten, Ihre Stimme **nicht** für die Abwahl unserer Verbandsführung abzugeben.

Die Menschen innerhalb unseres Verbandsgebietes mit qualitativ einwandfreiem Trinkwasser zu versorgen und das anfallende Schmutzwasser fachgerecht zu entsorgen, ist seit jeher eine wertvolle Aufgabe, der jeder einzelne Mitarbeiter beim Wasserverband Strausberg-Erkner mit höchstem Maß an Engagement und Leidenschaft nachkommt. Nicht zuletzt werden dieses Handeln und der eigene Anspruch durch unsere Führung mit ihrer Fachkompetenz vorgelebt.

Selbstverständlich müssen wir uns als Belegschaft den diversen Konflikten, denen die Wasserwirtschaft im Allgemeinen und der Wasserverband Strausberg-Erkner im Speziellen begegnet, bei unserer tagtäglichen Arbeit stellen. Doch leider müssen wir seit vielen Jahren feststellen, dass dies immer schwerer wird. Denn eine auf fachlicher Basis geführte Auseinandersetzung mit Problemen kann aufgrund fehlender Kompetenzen (schwindende Mitarbeiteranzahl bei Behörden, Ingenieurbüros, Baufirmen) immer seltener stattfinden, was unweigerlich zu einer Situation führt, die uns in unserer täglichen Arbeit einschränkt.

Der landespolitische Beschluss, innerhalb unseres Verbandsgebietes mit der Ansiedlung einer Großindustrie in die regionale Entwicklung einzugreifen, hat mit einem Schlag auch zu einem erheblichen Anpassungsbedarf der Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserentsorgung geführt. Mit Beginn dieses Projektes hat die damalige und derzeitige Verbandsführung maßgeblich dazu beigetragen, diese von der Landespolitik ausdrücklich gewünschte Ansiedlung

überhaupt umsetzen zu können. Zugleich wurde im Sinne der Daseinsvorsorge auf die damit einhergehenden Probleme hingewiesen und deutlich formuliert, was für den Wasserverband Strausberg-Erkner notwendig ist, um weiterhin eine zukunftssichere Trinkwasserver- und Schmutzwasserentsorgung für das Verbandsgebiet, auch für kommende Generationen, zuverlässig zu ermöglichen. Dafür muss es erlaubt sein, auch unangenehme Wahrheiten auszusprechen! Wir Mitarbeiter des WSE haben selbst an Lösungsansätzen mitgewirkt, für die nun unsere Verbandsführung kritisiert wird.

Vielleicht trifft ein Wasserfachmann nicht immer den politisch korrekten Ton, aber er spricht uns allen aus der Seele. Denn wir wissen, wie die Realität aussieht, und sind fassungslos, dass nun politisch versucht werden soll, mit einer „personellen Neuausrichtung“ bestehende Tatsachen und Probleme zu ignorieren.

Wir fragen Sie, sehr geehrter Herr/Frau Name Bürgermeister, wie stellen Sie sich die Zukunft der Wasserversorgung vor, wenn es keine Fachleute an der Spitze gibt, die mit Weitsicht die öffentliche Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserentsorgung sichern?

Wir als Belegschaft sehen die Lösung nicht im Wechsel der Verbandsführung. Vielmehr brauchen wir Ihre Unterstützung als Bürgermeister. Wir brauchen Ihre politische Unterstützung, um dafür zu sorgen, dass es eine Neuausrichtung in den Prozessen und zuständigen Behörden gibt, um die Wasserversorgung für die Herausforderungen der Zukunft gut aufzustellen.

Wir als Belegschaft IHRES Wasserverbandes möchten dies gern auch weiterhin unter der Führung von André Bähler und Gerd Windisch tun, da wir Vertrauen in ihre Expertise haben und sie als kompetente Führungskräfte sehr zu schätzen wissen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Belegschaft des Wasserverbandes Strausberg-Erkner
vertreten durch den Personalrat